

Antrag

der Abg. Brigitte Lösch u. a. GRÜNE

KM

Umsetzung der Leitperspektive „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt“ (BTV) in den aktuellen Bildungsplänen

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie die im Bildungsplan verankerte Leitperspektive BTV umgesetzt wird;
2. wer im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport für die Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte hinsichtlich der Umsetzung zuständig ist;
3. welche fachbezogenen Fortbildungen zum Thema BTV angeboten werden;
4. wie diese Fort- und Weiterbildungen der Lehrkräfte im Einzelnen aussehen und ob – und wenn ja welche – Änderungen ab dem 1. September 2019 (Reform der Fortbildungen für Lehrkräfte) vorgesehen sind;
5. ob dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport bekannt ist, wie die Schulbuchverlage die Leitperspektive BTV in den Unterrichtsmaterialien umgesetzt haben und ob es hierzu neues Unterrichtsmaterial gibt;
6. ob – und wenn ja wie – die Sensibilisierung von Lehrkräften, Schulsozialarbeiterinnen/Schulsozialarbeitern, Schulpsychologinnen/Schulpsychologen sowie Schulleitungen zum Thema Vielfalt und LSBTTIQ (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Transsexuelle, Intersexuelle und Queere Menschen) an Schulen vorgesehen ist;
7. welche externen Schul-Aufklärungsprojekte im Bereich LSBTTIQ es gibt und ob diese vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport unterstützt werden;
8. ob – und wenn ja in welchem Umfang – diese Angebote von den Schulen genutzt werden;
9. welche Informationen und Studien dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zur psychosozialen Situation von LSBTTIQ-Jugendlichen in Baden-Württemberg vorliegen;
10. wann und in welchem Rahmen die Handreichung des Ministeriums „Umgang mit LSBTTIQ in der Schule“, die im „Referat für Schulpsychologische Dienste und Prävention“ erstellt wurde, veröffentlicht wird.

13.06.2018

Lösch, Boser, Grath, Zimmer, Häffner, Bogner-Uden GRÜNE

Begründung

Die neuen Bildungspläne sind im Schuljahr 2016/17 in Kraft getreten. Es wurden sechs Leitperspektiven verankert – unter anderem die Leitperspektive „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)“, wo es unter anderem um das Thema sexuelle Orientierung und LSBTTIQ geht.

Auf der Homepage des Kultusministeriums ist unter der Leitperspektive BTV zu lesen:

„Der konstruktive Umgang mit Vielfalt stellt eine wichtige Kompetenz für die Menschen in einer zunehmend von Komplexität und Vielfalt geprägten modernen Gesellschaft dar. In der modernen Gesellschaft begegnen sich Menschen unterschiedlicher Staatsangehörigkeit, Nationalität, Ethnie, Religion sowie geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung. Kernanliegen der Leitperspektive ist es, Respekt sowie die gegenseitige Achtung und Wertschätzung von Verschiedenheit zu fördern. Schule als Ort von Toleranz und Weltoffenheit soll es jungen Menschen ermöglichen, die eigene Identität zu finden und sich frei und ohne Angst vor Diskriminierung zu artikulieren. Die Leitperspektive zielt auch auf die Fähigkeit der Gesellschaft zum interkulturellen und interreligiösen Dialog. Erziehung zum Umgang mit Vielfalt und zur Toleranz ist damit auch ein Beitrag zur Menschenrechts- und Friedensbildung und zur Verwirklichung einer inklusiven Gesellschaft. Die Verankerung der Leitperspektive BTV im Bildungsplan wird unter anderem durch folgende Begriffe konkretisiert: „Personale und geschlechtliche Vielfalt, wertorientiertes Handeln, Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen, Formen von Vorurteilen und Klischees, Toleranz, Solidarität, Inklusion und Antidiskriminierung.“

Uns interessiert nun die praktische Umsetzung der Leitperspektive BTV des neuen Bildungsplans vor allem im Bereich der Fort- und Weiterbildung, auch um die vielen Anfragen aus den Bereichen der Verbände, Schulen und Community zu beantworten. Die GEW Baden-Württemberg hat die an den neuen Bildungsplänen orientierte Handreichung für den Unterricht „Lesbisch, schwul, trans, hetero ... Lebensweisen als Thema für die Schule“ im Mai 2017 veröffentlicht. Für den Bereich der besonders bedeutsamen sexuellen Vielfalt liegt somit eine Hilfe für die praktische Umsetzung der Leitperspektive vor. Besonders wichtig ist das Thema sexuelle Identität, weil „schwul“ nach wie vor eines der am häufigsten verwendeten Schimpfwörter an Schulen ist und abwertende sexualisierte Sprache ein häufiges Phänomen darstellt.